

**Qualifizierung der Hilfen zur Erziehung
durch wirkungsorientierte Ausgestaltung
der Leistungs-, Entgelt- und
Qualitätsentwicklungsvereinbarungen
nach §§ 78a ff SGB VIII**

Ziele des Bundesmodellprogramms wirkungorientierte Jugendhilfe

- Leistungen erzieherischer Hilfen auf intendierte Wirkungen ausrichten
- pädagogischen Auftrag und Finanzierungsstrukturen in Einklang bringen
- Vereinbarungen nach §§ 78a ff SGB VIII über Leistung, Entgelt und Qualität nutzen

Struktur des Bundesmodellprogramms wirkungsorientierte Jugendhilfe

- Auftraggeber: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Regie: Institut für soziale Arbeit Münster
- Teilnehmer: 11 „Tandems“ aus jeweils kommunalem und freiem Träger
- Beratung für die „Tandems“
- Evaluierung: Universität Bielefeld
- Laufzeit: bis Ende 2008

Bundesmodellprogramm wirkungsorientierte Jugendhilfe in Friedrichshain-Kreuzberg

- Leistungsverträge auf Bezirksebene nur im Rahmen des § 33 SGB VIII möglich
- freier Träger: Pflegekinder im Kiez
- Berater: Universität Bamberg
- Zeitplan:
 - bis Ende 2006 neue Vereinbarung
 - Anwendung 2007 und 2008

Bundesmodellprogramm wirkungsorientierte Jugendhilfe: Zielsetzungen in Friedrichshain-Kreuzberg

- a) Finanzierungssystem weiterentwickeln
- b) Vielfalt des Angebots an Pflegestellen im Bezirk vergrößern
- c) Engagierte Menschen für Familien gewinnen
- d) Herkunftsfamilien stärken
- e) Stärkeren Betonung von Pflegeverhältnissen im System der Hilfen zur Erziehung

Projektziel A

Finanzierungssystem konsequent und ergebnisorientiert weiterentwickeln

- Für Pflegeeltern, die akquiriert sind
- Für Pflegestellen die belegt werden können (Pflegeeltern im Sinne der erweiterten Bandbreite)
- Pflegeverhältnisse werden vermieden, z.B. durch die Organisation von Patenschaften
- Pflegeverhältnisse werden beendet durch Rückführung in die Herkunftsfamilie
- Heimunterbringungen werden in Pflegeverhältnisse umgewandelt
- Beratungen werden abgefragt, bzw. „gekauft“

Projektziel B

Die Vielfalt des Angebots an Pflegestellen in Friedrichshain-Kreuzberg vergrößern

- Wir mobilisieren mehr Pflegeeltern als Voraussetzung für eine quantitative Ausweitung der Leistungen nach § 33 SGB VIII
- Wir schaffen ein vielfältiges Spektrum von Pflegeeltern durch Einbeziehung von:
 - Verschiedenen Nationalitäten
 - Breiteren Altersgruppen (ältere Menschen für ältere Kinder)
 - Unterschiedliche Lebensformen (Familien, Singles, gleichgeschlechtliche Paare, Patchworkfamilien)
 - AdoptionsbewerberInnen
 - Kindertagespflegeeltern
 - Geeignete Berufsgruppen aus dem psychosozialen Bereich
 - Arbeitssuchende
 - Pflegeeltern mit sozialräumlichen Bezug – „Pflegeeltern um die Ecke“

Projektziel C

Engagierte Menschen für Familien gewinnen

- einen Pool von Volunteers aufbauen, die Familien stärken, so dass
 - die Kinder/Jugendlichen im Elternhaus wohnen bleiben
 - oder
 - in Krisenzeiten eine vorübergehende alternative Wohnmöglichkeit haben.

Projektziel D

Herkunftsfamilien stärken

- Die Lebensbedingungen der Herkunftseltern so zu verbessern, damit die Rückkehr des Kindes/Jugendlichen in die Familie wahrscheinlich wird
- Die Beziehungen zwischen Herkunftsfamilie, Pflegekind und Pflegeeltern positiv gestalten (Stichwort Aussöhnung)

Projektziel E

Stärkere Verankerung von Pflegeverhältnissen im System der Hilfen zur Erziehung

- Es soll jedem jungen Menschen, der außerhalb seiner Familien leben muss, die Option der Pflegefamilien offen stehen und von den Fachkräften erwogen werden, unabhängig von Alter, Nationalität u.a.
- PiK hat die Aufgabe, das vielfältige Angebot an Pflegeeltern zu schaffen
- Der ASD hat die Aufgabe Pflegeverhältnisse in der Hilfeplanung zu promoten und Bedarfe nach Pflegeeltern an PiK zu melden.

Elemente der Vereinbarung mit PiK: Werbung und Akquise

Indikatoren:

- Anzahl angesprochene, interessierte und zu überprüfende Bewerber
- Anzahl geeigneter und für die Vermittlung eines Pflegekindes zur Verfügung stehende Bewerber

Finanzierung:

abnehmend pauschal und
als Anreiz zunehmend erfolgsorientiert

Elemente der Vereinbarung mit PiK: **Vielfalt vergrößern**

- Bezug auf den vorherigen Alltag des Pflegekindes
- kultureller Hintergrund
- zeitliche Flexibilität
- Alter des Pflegekindes
- besondere Belastungsfähigkeit
- Kooperation mit Herkunftsfamilie

Finanzierung:

Bonus bei besonders breiter Vielfalt



Elemente der Vereinbarung mit PiK: Pflegestellen in Krisensituationen

Gewinnung von Pflegeeltern für
Krisenunterbringungen, auch geeignet für
sofortige Inobhutnahme

Finanzierung:

- Träger erhält erhöhte Beratungsleistung vergütet
- Pflegeeltern erhalten erhöhtes Erziehungsgeld



Elemente der Vereinbarung mit PiK: Vermittlung von Pflegekindern

Auch für überbezirkliche Vermittlungen ist eine
Beauftragung durch den sozialpädagogischen
Dienst möglich.

Finanzierung:

Entgelt für Vermittlungsbemühungen und für
erfolgreiche Vermittlungen

Elemente der Vereinbarung mit PiK: Begleitung und Beratung der Herkunftsfamilie

Die Lebensbedingungen der Herkunftsfamilie sind so zu verbessern, dass eine Rückkehr (sofern diese nicht mit Sicherheit auszuschließen ist) des Kindes / des Jugendlichen möglich wird.

Ein Prozess ist zu unterstützen, der dazu führt, dass sich die Beziehungen zwischen Herkunftsfamilie und Pflegeeltern positiv gestalten, damit das Kind seine Beziehungen zu der jeweils anderen Familie leben kann und damit zwischen allen Beteiligten ein Prozess der **Aussöhnung** unterstützt wird .



Elemente der Vereinbarung mit PiK: Sozialraumorientiertes Patenprojekt

Ziel ist es, engagierte Paten für Familien zu gewinnen, die die Familien so stärken, dass die Kinder und Jugendlichen in ihrem Elternhaus wohnen bleiben können oder in Krisenzeiten eine vorübergehende alternative Wohnmöglichkeit haben (Befristete Tages- Wochen- oder Vollzeitpflege).

